Curriculum Deutsch ZA 2028
Leistungskurs
(Sekundarstufe II)

Stand: 10/2026

Inhaltsverzeichnis

Qualifikationsphase (Q1) – Leistungskurs **1**

UV I – Sprache, Denken, Wirklichkeit; Sprachskepsis, Spracherwerb und Sprachvarietäten 1

UV II – Traditionen und Traditionsbrüche – episches und filmisches Erzählen 1

UV III – Individuum und Gesellschaft im Theater – Kleist: „Der zerbrochene Krug“ 5

UV IV – Spiegelung kultur- und geisteswissenschaftlicher Entwicklungen – Lyrik um 1800 5

Qualifikationsphase (Q2) – Leistungskurs **8**

UV V – Individuum und Gesellschaft im Theater 8

UV VI – Abhängigkeit und Unabhängigkeitsstreben – Erpenbeck: „Die Heimsuchung“ 8

UV VII – Rhetorisch ausgestaltete Kommunikation in analogen und digitalen Medien 11

Die Abfolge der Unterrichtsvorhaben kann innerhalb einer Jahrgangsstufe variiert werden.
Unterrichtsvorhaben dürfen aber nicht jahrgangsstufenübergreifend getauscht werden.

Qualifikationsphase (Q1) – Leistungskurs	
Unterrichtsvorhaben I: **Thema**: **Sprache, Denken, Wirklichkeit: Verhältnis von sprachlichem Zeichen, Vorstellung und Gegenstand; Sprachskepsis + Spracherwerb sowie Sprachvarietäten und ihre identitäre und gesellschaftliche Bedeutung: Dialekte, Soziolekte und Mehrsprachigkeit im Wandel der Zeit** (vgl. Vorgaben für das Zentralabitur NRW 2028) **Kompetenzen**: Die Schülerinnen und Schüler… - **vergleichen Sprachvarietäten in verschiedenen Erscheinungsformen (u. a. Soziolekt, Dialekt, Regionalsprache wie Niederdeutsch) und deren gesellschaftliche Bedeutsamkeit, auch unter historischer Perspektive,** - **vergleichen unterschiedliche Theorien zum Verhältnis von Sprache, Denken und Wirklichkeit (Zeichen, Vorstellung und Gegenstand),** - **erklären theoriegestützt Veränderungstendenzen der Gegenwartssprache und ihre Ursachen (Mehrsprachigkeit, Einfluss von Medien, sprachliche Kreativität),** - **vergleichen die Grundannahmen von unterschiedlichen wissenschaftlichen Ansätzen der Spracherwerbstheorie,** - **erläutern den Erwerb mehrerer Sprachen sowie Phänomene innerer und äußerer Mehrsprachigkeit und ihre Auswirkungen,** - beurteilen Formen gesteuerten und ungesteuerten Sprachwandels (u. a. Einführung gendergerechter Sprache), - **vergleichen die Grundannahmen von unterschiedlichen wissenschaftlichen Ansätzen der Spracherwerbstheorie,** - vergleichen unterschiedliche Theorien zum Verhältnis von Sprache, Denken und Wirklichkeit (Zeichen, Vorstellung und Gegenstand), - **analysieren komplexe pragmatische Texte (in unterschiedlichen medialen Formaten), auch unter Berücksichtigung der unterschiedlichen Textfunktionen (Ausdruck, Darstellung, Appell)**	***Unterrichtsvorhaben II:*** (Die konkrete Struktur dieses Unterrichtsvorhabens ergibt sich aus den weiteren Vereinbarungen der Fachkonferenz, insbesondere bezüglich der Textauswahl.) **Thema**: Traditionen und Traditionsbrüche in Literatur und Gesellschaft + **Thema**: Filmisches Erzählen Freie Auswahl eines epischen Textes unter Einbeziehung unterschiedlicher Erzähltexte + Verfilmung (Vorschläge: Fontane – Effi Briest, …) **Kompetenzen**: Die Schülerinnen und Schüler - erläutern sprachlich-stilistische Mittel in schriftlichen und mündlichen Texten im Hinblick auf deren Bedeutung für die Textaussage und Wirkung, auch unter Berücksichtigung des jeweiligen gesellschaftlichen und historischen Kontextes, - **interpretieren strukturell unterschiedliche dramatische und erzählende Texte, auch unter Berücksichtigung der Entwicklung der gattungstypischen Gestaltungsformen und poetologischer Konzepte,** - **analysieren selbstständig Texte mithilfe von textimmanenten und textübergreifenden Verfahren, überprüfen die Analyseergebnisse und führen sie in einer schlüssigen differenzierten Deutung zusammen,** - **erschließen synchrone Zusammenhänge aus der Zusammenschau literarischer Texte unter Einbezug weiterer Kontexte (u. a. gesellschaftspolitische Hintergründe, poetologische Konzepte, literaturwissenschaftliche Ansätze),**

und des Modus (narrativ, deskriptiv, argumentativ), vor dem Hintergrund ihres jeweiligen gesellschaftlich-historischen Kontextes, - **beurteilen Formen gesteuerten und ungesteuerten Sprachwandels (u.a. Einführung gendergerechter Sprache),** - **stellen Sachverhalte unter Berücksichtigung der Kommunikationssituation, der Adressaten und der Funktion sprachlich differenziert dar,** - überarbeiten selbstständig die sprachliche Darstellung in Texten mithilfe von Kriterien (u. a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit, syntaktische und se-mantische Variationsbreite), - stellen in ihren Texten die Ergebnisse textimmanenter und textübergreifender Untersuchungsverfahren dar und integrieren sie in eine eigenständige Deutung, - **setzen komplexe Texte (u. a. in einem Materialdossier) in Beziehung zueinander und leiten unter Berücksichtigung der Aufgabenstellung selbstständig Teilaspekte eines Themas oder Vergleichsaspekte ab,** - **planen und steuern begründet ihren Schreibprozess unter Berücksichtigung von Aufgabenstellung und Schreibziel**, - **entwerfen auf der Grundlage der Textrezeption eigenständig eine inhaltliche Gliederung für ihre eigenen Texte,** - **planen und steuern begründet ihren Leseprozess unter Berücksichtigung von Leseziel, Aufgabenstellung, Umfang und Komplexität der Texte,** - **entnehmen Texten und Materialdossiers zielgerichtet relevante Informationen und Argumente (Identifizieren, Ordnen, Auswählen),** - **setzen komplexe Texte (u. a. in einem Materialdossier) in Beziehung zueinander und leiten unter Berücksichtigung der Aufgabenstellung selbstständig Teilaspekte eines Themas oder Vergleichsaspekte ab,** - **formulieren unter Anwendung von Textmustern (typische grammatische Konstruktionen und satzübergreifende Muster der Textorganisation) komplexe Texte sach-, adressaten- und situationsgerecht**. **Inhaltliche Schwerpunkte**:	- **ordnen literarische Texte in grundlegende literaturhistorische und historisch-gesellschaftliche Entwicklungen ein (vom Barock bis zur Gegenwart),** - erläutern die Problematik literaturwissenschaftlicher Kategorisierungen (Epochen, Gattungen), - setzen einen literarischen Text zu anderen Texten in Beziehung (u. a. Aussagen von Autorinnen und Autoren, literarturwissenschaftliche Texte), - vergleichen ihre individuelle Wahrnehmung der ästhetischen Gestaltung literarischer Texte, - erläutern die Mehrdeutigkeit von Texten sowie die Zeitbedingtheit von Rezeption und Interpretation, - **stellen in ihren Texten die Ergebnisse textimmanenter und textübergreifender Untersuchungsverfahren dar und integrieren sie in eine eigenständige Deutung,** - erläutern Gestaltungsmöglichkeiten multimodalen Erzählens auf der Figuren- und Handlungsebene, - analysieren die narrative Struktur und ästhetische Gestaltung eines Films, auch mit Blick auf ihre Wirkung. - beurteilen die Möglichkeiten verschiedener digitaler Werkzeuge zur Verarbeitung von Wissen und zum Erkenntnisgewinn **Inhaltliche Schwerpunkte**: - strukturell unterschiedliche Erzähltexte aus unterschiedlichen historischen Kontexten: Figurengestaltung, Handlungsaufbau, erzählerische und sprachliche Gestaltung; poetologische Konzepte - literarische und pragmatische Texte im Zusammenhang: motivische und thematische, diachrone und synchrone Bezüge - Multimodales Erzählen: Figurengestaltung, Handlungsaufbau, erzählerische und ästhetische Gestaltung in verschiedenen Erzählformaten **Zeitbedarf**: 30-40 Std. (Empfehlung zu Aufgabentyp IA, IIA oder IIIB) **Verbindliche Hinweise und Absprachen zu diesem Unterrichtsvorhaben**: Arbeitsschwerpunkte: Erzähltexte zum Thema im Hinblick auf die Figurengestaltung, den Handlungsaufbau sowie die sprachliche,

- Sprache, Denken und Wirklichkeit: Verhältnis von sprachlichem Zeichen, Vorstellung und Gegenstand, Sprachskepsis - komplexe pragmatische Texte: Textsorte, Inhalt und gedanklicher Aufbau/Argumentationsgang, Leserlenkung, sprachliche Gestaltung und Intention - Sprachvarietäten und ihre gesellschaftliche Bedeutung: Dialekte, Soziolekte, v.a. aber auch aktuelle Tendenzen (Gendern o.ä.) - Theorien zum Spracherwerb: Erstspracherwerb, Mehrsprachigkeit - pragmatische Texte: Textsorte, Inhalt und gedanklicher Aufbau/Argumentationsgang, Leserlenkung, sprachliche Gestaltung und Intention - literarische und pragmatische Texte im Zusammenhang: motivische und thematische, diachrone und synchrone Bezüge ***Zeitbedarf***: 25-30 Std. (Empfehlung zu Aufgabentyp IIa und IVa/b) **Verbindliche Hinweise und Absprachen zu diesem Unterrichtsvorhaben**: Arbeitsschwerpunkte: Dimensionen und Formen innerer und äußerer Mehrsprachigkeit unterscheiden, Merkmale und Funktionen verschiedener Sprachvarietäten untersuchen; Zusammenhänge zwischen Herkunft, Klasse und Sprache erschließen; Chancen von Mehrsprachigkeit erkennen; Theorien zum Erst- und Zweitspracherwerb erschließen; Mehrsprachigkeit als Faktor des Sprachwandels untersuchen; den Zusammenhang von Sprache und Identität untersuchen Mögliche Kerntexte: Herta Müller: Wenn sich der Wind legt, bleibt er stehen *oder* Wie fremd wird die eigenen Sprache beim Lernen der Fremdsprache (2001), Claudia Maria Riehl: Mehrsprachigkeit *in Auszügen* (2014), Hans Bickes, Ute Pauli: Erst- und Zweitspracherwerb *in Auszügen* (2009), Karl-Heinz Göttert: Alles außer Hochdeutsch *in Auszügen* (2011), Eva Neuland: Jugendsprache *in Auszügen* (2008), Heike Wiese: Kiezdeutsch *in Auszügen* (2012), Wilhelm von Humboldt: Über die Verschiedenheit des menschlichen Sprachbaues und ihren Einfluß auf die geistige Entwickelung des Menschengeschlechts *in*	erzählerische, zeitliche, räumliche, motivische… Gestaltung untersuchen und deuten; einen Film/Filmausschnitte zum Thema im Hinblick auf den Handlungsaufbau, die Figurengestaltung und die filmischen Mittel des Erzählens untersuchen und deuten; Erzähltext-Vergleich… Möglichkeiten der Vernetzung: - Bezüge durch das übergeordnete Thema für Q2 herstellen - Bezüge zur Q1 und Q2: Bezüge zu anderen epischen Texten herstellen (z.B. Figurenvergleich hinsichtlich konkreter Aspekte) … Mögliche Kerntexte: Epischer Text/epische Texte gemäß der Obligatorik, Richard Rorty: Der Roman als Mittel zur Erlösung aus der Selbstbezogenheit, Irmgard Scheitler: Erzähltheorie der Gegenwartsprosa (2001), Drei Psychische Instanzen nach S. Freud, Entwicklungsfragen nach Hurrelmann…

Auszügen (1836), Benjamin Lee Whorf: Sprache Denken Wirklichkeit *in Auszügen* (1963), Pierre Bourdieu: Sprache *in Auszügen* (2017), Kurt Tucholsky: Danach (1933), Dörte Hansen: Mittagsstunde *in Auszügen* (2018), Yoko Tawada: ÜBER*SEE*ZUNGEN *in Auszügen* (2002)…	

Unterrichtsvorhaben III:	***Unterrichtsvorhaben IV:***
Thema: Das Spannungsfeld zwischen Individuum und Gesellschaft im Spiegel des Theaters: „Der zerbrochene Krug“ von Kleist (vgl. Vorgaben Zentralabitur NRW 2028) **Kompetenzen**: Die Schülerinnen und Schüler - **interpretieren strukturell unterschiedliche dramatische und erzählende Texte, auch unter Berücksichtigung der Entwicklung der gattungstypischen Gestaltungsformen und poetologischer Konzepte,** - **analysieren selbstständig Texte mithilfe von textimmanenten und textübergreifenden Verfahren, überprüfen die Analyseergebnisse und führen sie in einer schlüssigen differenzierten Deutung zusammen**, - **erschließen synchrone Zusammenhänge aus der Zusammenschau literarischer Texte unter Einbezug weiterer Kontexte (u. a. gesellschaftspolitische Hintergründe, poetologische Konzepte, literaturwissenschaftliche Ansätze),** - **ordnen literarische Texte in grundlegende literaturhistorische und historisch-gesellschaftliche Entwicklungen ein (vom Barock bis zur Gegenwart),** - erläutern die Problematik literaturwissenschaftlicher Kategorisierungen (Epochen, Gattungen), - **setzen einen literarischen Text zu anderen Texten in Beziehung (u. a. Aussagen von Autorinnen und Autoren, literarturwissenschaftliche Texte),** - vergleichen ihre individuelle Wahrnehmung der ästhetischen Gestaltung literarischer Texte, - erläutern die Mehrdeutigkeit von Texten sowie die Zeitbedingtheit von Rezeption und Interpretation, - untersuchen symmetrische und asymmetrische Kommunikation in Gesprächssituationen und literarischen Texten, auch unter Berücksichtigung gesellschaftlicher Rollen und Positionen,	**Thema**: **Spiegelung kultur- und geisteswissenschaftlicher Entwicklungen in der Literatur** – insbesondere der Lyrik - **um 1800** ***Literaturgeschichtliche Entwicklungen der Zeit unter besonderer Berücksichtigung der Romantik*** ***Zentrale Themen und Motive der Romantik, exemplarisch auch deren Verarbeitung in Texten des 20/21. Jahrhunderts*** (vgl. Vorgaben Zentralabitur NRW 2028) **Kompetenzen**: Die Schülerinnen und Schüler - erläutern sprachlich-stilistische Mittel in schriftlichen und mündlichen Texten im Hinblick auf deren Bedeutung für die Textaussage und Wirkung, auch unter Berücksichtigung des jeweiligen gesellschaftlichen und historischen Kontextes, - **interpretieren lyrische Texte im historischen Längsschnitt, auch unter Berücksichtigung der Formen des lyrischen Sprechens und poetologischer Konzepte,** - **interpretieren strukturell unterschiedliche dramatische und erzählende Texte, auch unter Berücksichtigung der Entwicklung der gattungstypischen Gestaltungsformen und poetologischer Konzepte,** - **analysieren selbstständig Texte mithilfe von textimmanenten und textübergreifenden Verfahren, überprüfen die Analyseergebnisse und führen sie in einer schlüssigen differenzierten Deutung zusammen,** - **erschließen synchrone Zusammenhänge aus der Zusammenschau literarischer Texte unter Einbezug weiterer Kontexte (u. a. gesellschaftspolitische Hintergründe, poetologische Konzepte, literaturwissenschaftliche Ansätze),** - **ordnen literarische Texte in grundlegende literaturhistorische und historisch-gesellschaftliche Entwicklungen ein (vom Barock bis zur Gegenwart),** - erläutern die Problematik literaturwissenschaftlicher Kategorisierungen (Epochen, Gattungen), - analysieren komplexe pragmatische Texte (in unterschiedlichen medialen Formaten), auch unter Berücksichtigung der

- **vergleichen ausgewählte Aspekte verschiedener Bühneninszenierungen eines dramatischen Textes in ihrer ästhetischen Gestaltung und Wirkung,** - **analysieren komplexe pragmatische Texte (in unterschiedlichen medialen Formaten), auch unter Berücksichtigung der unterschiedlichen Textfunktionen (Ausdruck, Darstellung, Appell) und des Modus (narrativ, deskriptiv, argumentativ), vor dem Hintergrund ihres jeweiligen gesellschaftlich-historischen Kontextes,** - **interpretieren literarische Texte durch einen gestaltenden Vortrag.** **Inhaltliche Schwerpunkte**: - strukturell unterschiedliche Dramen aus unterschiedlichen historischen Kontexten: Figurengestaltung, Handlungsaufbau, Dialoggestaltung, sprachliche Gestaltung; poetologische Konzepte - komplexe pragmatische Texte: Textsorte, Inhalt und gedanklicher Aufbau/Argumentationsgang, Leserlenkung, sprachliche Gestaltung und Intention - literarische und pragmatische Texte im Zusammenhang: motivische und thematische, diachrone und synchrone Bezüge - Umsetzung von Literatur: Bühneninszenierung eines dramatischen Textes **Zeitbedarf**: 25-30 Std. (Empfehlung zu Aufgabentypen: IA und IIB, IIIA auch möglich) **Verbindliche Hinweise und Absprachen zu diesem Unterrichtsvorhaben**: <u>Arbeitsschwerpunkte</u>: den Handlungsaufbau eines Dramentextes aus der Zeit der Aufklärung, des Sturm und Drang, der Weimarer Klassik und Romantik erschließen und ein Gesamtverständnis des Dramas entwickeln; die Dialog- und Figurengestaltung sowie die sprachliche Gestaltung einzelner Szene untersuchen und in einer Deutung zusammenführen; weitere literarische und pragmatische Texte aus der Zeit (z. B. poetologische Schriften) erschließen und zum Dramentext in Beziehung setzen; das Drama im Kontext seiner Zeit deuten; verschiedene Bühneninszenierungen zu einem dramatischen Text unter	unterschiedlichen Textfunktionen (Ausdruck, Darstellung, Appell) und des Modus (narrativ, deskriptiv, argumentativ), vor dem Hintergrund ihres jeweiligen gesellschaftlich-historischen Kontextes, - erläutern die Problematik der Unterscheidung zwischen fiktionalen und nicht-fiktionalen Texten an Beispielen, - setzen einen literarischen Text zu anderen Texten in Beziehung (u. a. Aussagen von Autorinnen und Autoren, literarturwissenschaftliche Texte), - vergleichen ihre individuelle Wahrnehmung der ästhetischen Gestaltung literarischer Texte, - erläutern die Mehrdeutigkeit von Texten sowie die Zeitbedingtheit von Rezeption und Interpretation, - **stellen ihr Textverständnis durch verschiedene Formen produktionsorientierten Schreibens dar,** - **interpretieren literarische Texte durch einen gestaltenden Vortrag.** **Inhaltliche Schwerpunkte**: - lyrische Texte aus unterschiedlichen historischen Kontexten: Inhalt und Aufbau, Sprechsituation, formale und sprachliche Gestaltung; poetologische Konzepte der Epochen - strukturell unterschiedliche Erzähltexte aus unterschiedlichen historischen Kontexten: Figuren-gestaltung, Handlungsaufbau, erzählerische und sprachliche Gestaltung; poetologische Aspekte - literarische und pragmatische Texte im Zusammenhang: motivische und thematische, diachrone und synchrone Bezüge **Zeitbedarf**: 25-30 Std. (Empfehlung zu Aufgabentyp IB und ein weiterer Aufgabentyp) **Verbindliche Hinweise und Absprachen zu diesem Unterrichtsvorhaben:** <u>Arbeitsschwerpunkte</u>: Zusammenspiel von Inhalt, Sprache und Form untersuchen; Gedichte verschiedener Epochen (v.a. ab der Romantik bis zur Gegenwart) im Hinblick auf thematisch sinnvolle (s. Obligatorik) Motive miteinander vergleichen; vergleichende Gedichtinterpretationen selbstständig planen, schreiben und überarbeiten; Gedichtvorträge zu Gedichten verschiedener Epochen gestalten…

ausgewählten Aspekten analysieren und vergleichen; Grundlagen der Dramenanalyse (Fünfaktschema, Klassisches vs. Modernes Drama etc.) und der Aufklärung Möglichkeiten der Vernetzung: - Bezüge durch das übergeordnete Thema für Q1 herstellen - Bezüge zur Q1 (und Q2): Sprache als Ausdrucksmittel von Individualität, … Mögliche Kerntexte (je nach Vorgaben der Obligatorik): Immanuel Kant: Beantwortung der Frage: Was ist Aufklärung (1784), Friedrich Schiller: Die Schaubühne als eine moralischen Anstalt betrachtet (1784), Friedrich Schiller: Über die ästhetische Erziehung des Menschen *in Auszügen* (1795), Heinrich von Kleist: Brief: An Wilhelmine von Zenge (22. März 1801), Heinrich von Kleist: Über die allmähliche Verfertigung der Gedanken beim Reden (1805), Bertolt Brecht: Der gute Mensch von Sezuan (1943) oder Leben des Galilei (1943), Georg Büchner: Dantons Tod (1835), Heiner Müller: Der Auftrag (1980), Gerhart Hauptmann: Die Weber (1892), Kant: Was ist Aufklärung (1784), GG der BRD…	Möglichkeiten der Vernetzung: - Bezüge durch das übergeordnete Thema für Q2 bzw. das übergeordnete Thema der Obligatorik für Q1 und Q2 herstellen - Bezüge zur Q1 und Q2: Thema Identität, Vergleich lyrischer Texte, …. Mögliche Kerntexte: Paul Boldt: Auf der Terrasse des Café Josty (1912), Jakob van Hoddis: Weltende (1911), Alfred Wolfenstein: Städter (1914), Erich Kästner: Besuch vom Lande (1929)/Sachliche Romanze (1928), Bertolt Brecht: Gedanken über die Dauer des Exils (1949), Hilde Domin: Ziehende Landschaft (1955), Mascha Kaléko: Sehnsucht nach dem Anderswo (1977), Ute Zydek: Eine Heimat nie gefunden (1981), Yüksel Pazarkaya: Heimat – die umzingelte Festung (2002), Issam Al-Najm: Die Grenze der Angst (2017); Songs zum Thema, …

Qualifikationsphase (Q2) – Leistungskurs	
Unterrichtsvorhaben V: (Die konkrete Struktur dieses Unterrichtsvorhabens ergibt sich aus den weiteren Vereinbarungen der Fachkonferenz, insbesondere bezüglich der Textauswahl.) **Thema**: Das Spannungsfeld zwischen Individuum und Gesellschaft im Spiegel des Theaters am Beispiel von **z.B „Woyzeck“ von Büchner oder „Mutter Courage“ von Brecht** **Kompetenzen**: Die Schülerinnen und Schüler - **interpretieren strukturell unterschiedliche dramatische und erzählende Texte, auch unter Berücksichtigung der Entwicklung der gattungstypischen Gestaltungsformen und poetologischer Konzepte,** - **analysieren selbstständig Texte mithilfe von textimmanenten und textübergreifenden Verfahren, überprüfen die Analyseergebnisse und führen sie in einer schlüssigen differenzierten Deutung zusammen**, - **erschließen synchrone Zusammenhänge aus der Zusammenschau literarischer Texte unter Einbezug weiterer Kontexte (u. a. gesellschaftspolitische Hintergründe, poetologische Konzepte, literaturwissenschaftliche Ansätze),** - **ordnen literarische Texte in grundlegende literaturhistorische und historisch-gesellschaftliche Entwicklungen ein (vom Barock bis zur Gegenwart),** - erläutern die Problematik literaturwissenschaftlicher Kategorisierungen (Epochen, Gattungen), - **setzen einen literarischen Text zu anderen Texten in Beziehung (u. a. Aussagen von Autorinnen und Autoren, literarturwissenschaftliche Texte),** - vergleichen ihre individuelle Wahrnehmung der ästhetischen Gestaltung literarischer Texte,	*Unterrichtsvorhaben VI:* **Thema**: **Abhängigkeit und Unabhängigkeitsstreben des Individuums – Epische und pragmatische Texte in diachronen und synchronen Zusammenhängen am Beispiel von Jenny Erpenbecks „Die Heimsuchung“** (vgl. Vorgaben Zentralabitur NRW 2028) **Kompetenzen**: Die Schülerinnen und Schüler - erläutern sprachlich-stilistische Mittel in schriftlichen und mündlichen Texten im Hinblick auf deren Bedeutung für die Textaussage und Wirkung, auch unter Berücksichtigung des jeweiligen gesellschaftlichen und historischen Kontextes, - **interpretieren strukturell unterschiedliche dramatische und erzählende Texte, auch unter Berücksichtigung der Entwicklung der gattungstypischen Gestaltungsformen und poetologischer Konzepte,** - **analysieren selbstständig Texte mithilfe von textimmanenten und textübergreifenden Verfahren, überprüfen die Analyseergebnisse und führen sie in einer schlüssigen differenzierten Deutung zusammen,** - **erschließen synchrone Zusammenhänge aus der Zusammenschau literarischer Texte unter Einbezug weiterer Kontexte (u. a. gesellschaftspolitische Hintergründe, poetologische Konzepte, literaturwissenschaftliche Ansätze),** - **ordnen literarische Texte in grundlegende literaturhistorische und historisch-gesellschaftliche Entwicklungen ein (vom Barock bis zur Gegenwart),** - erläutern die Problematik literaturwissenschaftlicher Kategorisierungen (Epochen, Gattungen), - setzen einen literarischen Text zu anderen Texten in Beziehung (u. a. Aussagen von Autorinnen und Autoren, literarturwissenschaftliche Texte), - vergleichen ihre individuelle Wahrnehmung der ästhetischen Gestaltung literarischer Texte,

- erläutern die Mehrdeutigkeit von Texten sowie die Zeitbedingtheit von Rezeption und Interpretation, - untersuchen symmetrische und asymmetrische Kommunikation in Gesprächssituationen und literarischen Texten, auch unter Berücksichtigung gesellschaftlicher Rollen und Positionen, - **vergleichen ausgewählte Aspekte verschiedener Bühneninszenierungen eines dramatischen Textes in ihrer ästhetischen Gestaltung und Wirkung,** - **analysieren komplexe pragmatische Texte (in unterschiedlichen medialen Formaten), auch unter Berücksichtigung der unterschiedlichen Textfunktionen (Ausdruck, Darstellung, Appell) und des Modus (narrativ, deskriptiv, argumentativ), vor dem Hintergrund ihres jeweiligen gesellschaftlich-historischen Kontextes,** - **interpretieren literarische Texte durch einen gestaltenden Vortrag.** **Inhaltliche Schwerpunkte**: - strukturell unterschiedliche Dramen aus unterschiedlichen historischen Kontexten: Figurengestaltung, Handlungsaufbau, Dialoggestaltung, sprachliche Gestaltung; poetologische Konzepte - komplexe pragmatische Texte: Textsorte, Inhalt und gedanklicher Aufbau/Argumentationsgang, Leserlenkung, sprachliche Gestaltung und Intention - literarische und pragmatische Texte im Zusammenhang: motivische und thematische, diachrone und synchrone Bezüge - Umsetzung von Literatur: Bühneninszenierung eines dramatischen Textes **Zeitbedarf**: 25-30 Std. (Empfehlung zu Aufgabentypen: IA und IIB, IIIA auch möglich) **Verbindliche Hinweise und Absprachen zu diesem Unterrichtsvorhaben**: <u>Arbeitsschwerpunkte</u>: den Handlungsaufbau eines Dramentextes aus der Zeit der Aufklärung, des Sturm und Drang oder der Klassik erschließen und ein Gesamtverständnis des Dramas entwickeln; die Dialog- und	- erläutern die Mehrdeutigkeit von Texten sowie die Zeitbedingtheit von Rezeption und Interpretation, - **stellen in ihren Texten die Ergebnisse textimmanenter und textübergreifender Untersuchungsverfahren dar und integrieren sie in eine eigenständige Deutung,** - erläutern Gestaltungsmöglichkeiten multimodalen Erzählens auf der Figuren- und Handlungsebene, - analysieren die narrative Struktur und ästhetische Gestaltung eines Films, auch mit Blick auf ihre Wirkung. - beurteilen die Möglichkeiten verschiedener digitaler Werkzeuge zur Verarbeitung von Wissen und zum Erkenntnisgewinn **Inhaltliche Schwerpunkte**: - strukturell unterschiedliche Erzähltexte aus unterschiedlichen historischen Kontexten: Figurengestaltung, Handlungsaufbau, erzählerische und sprachliche Gestaltung; poetologische Konzepte - literarische und pragmatische Texte im Zusammenhang: motivische und thematische, diachrone und synchrone Bezüge - Multimodales Erzählen: Figurengestaltung, Handlungsaufbau, erzählerische und ästhetische Gestaltung in verschiedenen Erzählformaten **Zeitbedarf**: 25-30 Std. (Empfehlung zu Aufgabentyp IIIB oder IA) **Verbindliche Hinweise und Absprachen zu diesem Unterrichtsvorhaben**: <u>Arbeitsschwerpunkte</u>: Erzähltexte zum Thema Heimat und Heimatverlust im Hinblick auf die Figurengestaltung, den Handlungsaufbau sowie die sprachliche und erzählerische Gestaltung untersuchen und deuten; einen Film zum Thema Heimatverlust, Ankommen in der Fremde im Hinblick auf den Handlungsaufbau, die Figurengestaltung und die filmischen Mittel des Erzählens untersuchen und deuten <u>Möglichkeiten der Vernetzung</u>: - Bezüge durch das übergeordnete Thema für die Q1 herstellen - Bezüge zur Q1 (und Q2): Sprache als Ausdrucksmittel von Individualität, …

Figurengestaltung sowie die sprachliche Gestaltung einzelner Szene untersuchen und in einer Deutung zusammenführen; weitere literarische und pragmatische Texte aus der Zeit (z. B. poetologische Schriften) erschließen und zum Dramentext in Beziehung setzen; das Drama im Kontext seiner Zeit deuten; verschiedene Bühneninszenierungen (ggf. Ausschnitte) zu einem dramatischen Text unter ausgewählten Aspekten analysieren und vergleichen… Möglichkeiten der Vernetzung: - Bezüge durch das übergeordnete Thema für Q2 herstellen - Bezüge zur Q1 und Q2: Bezüge zu anderen dramatischen Texten herstellen (z.B. Figurenvergleich), Macht der Sprache… Mögliche Kerntexte: Dramatischer Text/dramatische Texte gemäß der Obligatorik, Gotthold Ephraim Lessing: Emilia Galotti (1772), Gotthold Ephraim Lessing: Nathan der Weise (1783), Friedrich Schiller: Kabale und Liebe (1784), Johann Wolfgang von Goethe: Iphigenie auf Tauris (1787), Friedrich Schiller: Maria Stuart (1800), Heinrich von Kleist: Der zerbrochne Krug (1808), Gotthold Ephraim Lessing: Hamburgische Dramaturgie *in Auszügen* (1767-1769), Immanuel Kant: Beantwortung der Frage: Was ist Aufklärung (1784), Friedrich Schiller: Die Schaubühne als eine moralischen Anstalt betrachtet (1784), Friedrich Schiller: Über die ästhetische Erziehung des Menschen *in Auszügen* (1795), Heinrich von Kleist: Brief: An Wilhelmine von Zenge (22. März 1801), Heinrich von Kleist: Über die allmähliche Verfertigung der Gedanken beim Reden (1805)…	Mögliche Kerntexte: Epischer Text/epische Texte gemäß der Obligatorik, Erzählmodell nach Petersen (o.a.), Richard Rorty: Der Roman als Mittel zur Erlösung aus der Selbstbezogenheit, Grundlagentext(e) zum Erzählen, Irmgard Scheitler: Erzähltheorie der Gegenwartsprosa (2001), Drei Psychische Instanzen nach S. Freud, Entwicklungsfragen nach Hurrelmann …

Unterrichtsvorhaben VII:

Thema: Rhetorisch ausgestaltete Kommunikation in funktionalen Zusammenhängen:
Sprache und Kommunikation in analogen und digitalen Medien
- Erscheinungsformen von Sprache und Kommunikation in analogen und digitalen Medien und deren Interdependenzen
- Konzeptionalität und Medialität, Nähe- und Distanzsprachlichkeit (Koch/Oesterreicher)
- Multimodalität in der Kommunikation
- Chancen und Herausforderungen für private und öffentliche Kommunikation (vgl. Vorgaben für das Zentralabitur 2028)

auch in Bezug auf Sprache - Denken - Wirklichkeit (z.B. Kriegspropaganda) (siehe UV1/Q1)

Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler
- planen und steuern begründet ihren Leseprozess selbstständig unter Berücksichtigung eines Lesezieles, Aufgabenstellung, Umfang und Komplexität der Texte,
- interpretieren strukturell unterschiedliche dramatische und erzählende Texte, auch unter Berücksichtigung der Entwicklung der gattungstypischen Gestaltungsformen und poetologischer Konzepte,
- erschließen synchrone Zusammenhänge aus der Zusammenschau literarischer Texte unter Einbezug weiterer Kontexte (u. a. gesellschaftspolitische Hintergründe, poetologische Konzepte, literaturwissenschaftliche Ansätze),
- **analysieren komplexe pragmatische Texte (in unterschiedlichen medialen Formaten), auch unter Berücksichtigung der unterschiedlichen Textfunktionen (Aus-druck, Darstellung, Appell) und des Modus (narrativ, deskriptiv, argumentativ), vor dem Hintergrund ihres jeweiligen gesellschaftlich-historischen Kontextes,**
- entwerfen auf der Grundlage der Textrezeption eigenständig eine inhaltliche Gliederung für ihre eigenen Texte,
- formulieren unter Anwendung von Textmustern (typische grammatische Konstruktionen und satzübergreifende Muster der

Textorganisation) komplexe Texte sach-, adressaten- und situationsgerecht, - analysieren sprachliches Handeln in rhetorisch gestalteter Kommunikation unter Einbezug von Kommunikationsmodellen, - deuten in der Analyse rhetorisch gestalteter Kommunikation verbale, nonverbale und paraverbale Aspekte in Beziehung zueinander - **erklären Merkmale verständigungsorientierter und manipulativer Kommunikation (u. a. im politischen Kontext),** - begründen ihre Position in dialogischen Gesprächsformen sach- und adressatengerecht sowie dem kommunikativen Kontext angemessen, - beurteilen die Qualität von Informationen aus verschiedenartigen Quellen (u. a. Grad an Fiktionalität, Seriosität, fachliche Differenziertheit), - **erläutern differenziert Zusammenhänge zwischen medialem Kontext, Verbreitungsweisen und der Darbietungsform von Informationen,** - **beurteilen Möglichkeiten und Gefahren der politischen Willensbildung und der gesellschaftlichen Einflussnahme in verschiedenen medialen Zusammenhängen (u. a. Teilhabe an öffentlichen Diskursen, Verbreitung von Falschmeldungen, Hate Speech).** **Inhaltliche Schwerpunkte**: - Kommunikation und Autor-Rezipienten-Kommunikation - komplexe pragmatische Texte: Textsorte, Inhalt und gedanklicher Aufbau/Argumentationsgang, Leserlenkung, sprachliche Gestaltung und Intention - Kommunikationsrollen und -funktionen: symmetrische und asymmetrische Kommunikation, Verständigung und Manipulation - Information: Darbietungsformen, Verbreitungsweisen, Prüfung von Geltungsansprüchen - Dimensionen der Partizipation: individuelle und gesellschaftliche Verantwortung; Möglichkeiten der politischen Willensbildung, Möglichkeiten der Einflussnahme und Mitgestaltung **Zeitbedarf**: 25-30 Std. (Empfehlung zu Aufgabentyp IIIA oder IV)	

Verbindliche Hinweise und Absprachen zu diesem Unterrichtsvorhaben: Arbeitsschwerpunkte: auf der Grundlage pragmatischer Texte den Zusammenhang zwischen Sprache und Macht erschließen; pragmatische (und ggf. dramatische) Texte aus unterschiedlichen historischen Kontexten analysieren (u.a. politische Rede); Erörterungen pragmatischer Texte zum Thema planen, schreiben und überarbeiten; Redebeiträge in politischen Talkshows im Hinblick auf Sprache und Macht untersuchen; Beiträge in sozialen Netzwerken (in politischen Zusammenhängen) untersuchen; Umberto Eco: Mögliche Wälder [Fiktionspakt] (1994)… Möglichkeiten der Vernetzung: - Bezüge durch das übergeordnete Thema für die Q1 herstellen, insbesondere zum vorherigen Dramen-UV (*Macht und Ohnmacht der Figuren*…) - Bezüge zur Q1 (und Q2): Sprache als Ausdrucksmittel von Individualität, …	